Die längste Häppchen-Tafel der Stadt

Münchner Charity-Ladys feiern 75 Jahre Silbertee im herrschaftlichen Kaisersaal der Residenz

Hier ein Gürkchen, dort eine Mini-Tomate, ein Hauch Dill über einem Stückchen Lachs, Schinken oder Käse – über 4000 Häppchen oder besser Canapés liegen auf ovalen Silbertabletts wie Schmuckstückchen bereit. Diese gigantische Tafel in der Mitte des herrschaftlichen Kaisersaals der Residenz gehört zu den schönsten Münchner Besonderheiten, die einmal im Jahr aufgebaut wird.

Dann, wenn der Deutsch-Amerikanische Frauenclub, der German-American Woman's Club, zu seinem – mittlerweile – legendären Silbertee lädt. Der heißt so, weil die Damen der Gesellschaft ihre echten Silberkannen mitbringen. Aufpoliert kommen die edlen (Erb-)Stücke aus der heimischen Vitrine auf den Tisch der Residenz, gefüllt mit Tee – und auch Kaffee. Vorher werkeln die Damen stundenlang in der Küche für die Canapés – die Gäste sollen ja stilvoll bewirtet werden und den ein oder anderen Euro in die Vereinskasse spenden. Denn darum geht's: Geld sammeln für einen guten Zweck. In diesem Jahr gehen die Spenden (25.000 Euro) an die Lebenshilfe München, die Menschen mit Behinderung in allen Lebenslagen unterstützt. Kabarettistin Luise Kinseher, die derzeit mit ihrem Stück



Mehr als 4000 Canapés lagen aus. FOTOS: ASTRID SCHMIDHUBER



Luise Kinseher (r.) mit Andrea Siemen von der Lebenshilfe.

„Mary from Bavary" auf Tour ist, überreichte Andrea Siemen, der Aufsichtsratsvorsitzenden der Lebenshilfe München, den Scheck. Den Ladys beim Deutsch-Amerikanischen Frauenclub ging es immer um die Förderung von sozialen Projekten, aber auch um die Festigung der deutsch-amerikanischen Freundschaft (siehe Kasten). Gerade in diesen politisch so aufgeladenen Zeiten ist das enorm wichtig, weiß der amerikanische Generalkonsul Dr. James Miller. Trump und Co. werden deshalb auch gar nicht erst erwähnt.

Dass gemeinsam mehr bewegt wird, als alleine, betont auch Susanne Ahrens, ihres Zeichens Chairlady und langjährige Organisatorin des Silbertees: „Wir sind aktiv und packen selbst an im großen Team. Dadurch erhalten wir Gutes und bewegen etwas in unserer Gesellschaft." mz